8. Paralympisches Sommer-Jugendlager der Deutschen Behindertensportjugend (DBSJ)

DBSJ
Deutsche BehindertensportJugend

DOKUMENTATIONSBROSCHÜRE

Beim Paralympischen Jugendlager 2021 wurde reichlich Sport getrieben.

Aber auch viele interessante Workshops wurden während der Qualifizierungsphase „Mission Tokyo 2020“ besucht.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Grußworte	4
Die Teilnehmer*innen	8
Vertretene Sportarten	12
Das Leitungsteam	14
Vortreffen Köln	16
Die „Mission Tokyo 2020“	22
Die Workshop-Wochenenden	28
Das Paralympische Jugendlager	36

Wir sagen
Danke
an unsere
Unterstützer!

AKTION MENSCH

Heinz Kettler Stiftung

BauderStiftung

CREATING ALPHA
RESPONSIBLE INVESTING

Editorial

Das Paralympische Jugendlager Tokio 2021 war für alle Beteiligten etwas ganz Besonderes und ein Jugendlager der vielen ersten Male. Zum ersten Mal haben wir die Teilnehmer*innen mit der „Mission Tokyo 2020“ auf eine Qualifizierungsphase mitgenommen, auf der sie sich in Workshops intensiv mit den Themen Öffentlichkeitsarbeit & Inklusion und Umwelt & Nachhaltigkeit auseinandergesetzt haben. Zum ersten Mal hatten wir viele Gäste aus Sport, Politik und Gesellschaft im digitalen Interview, die uns begeistert von ihrem sportlichen Leben, ihren größten paralympischen Momenten und ihrem gesellschaftlichen Engagement berichtet haben. Auch zum ersten Mal in der Geschichte des Paralympischen Jugendlagers gab es mitten in den Vorbereitungen einen Wechsel in der Delegationsleitung. Parallel zur Verschiebung der Paralympischen Spiele und damit auch dem Paralympischen Jugendlager um ein Jahr, wurde der Staffelstab von Lars an Katja übergeben. Letztendlich hieß es auf der Zielgeraden nicht mehr „PJL goes to Tokyo „ sondern „PJL goes to Cologne“. Auch im heimischen Köln war das paralympische Fieber aller Teilnehmer*innen direkt entfacht und magische Begegnung und Momente werden allen lange in Erinnerung bleiben.

Katja Kliewer
Vorsitzende der DBSJ

Lars Pickardt
Ehrenvorsitzender der DBSJ

Grußworte

Armin v. Buttlar,
Vorstand der Aktion Mensch

Sport bringt Menschen über alle Grenzen hinweg zusammen und verbindet – daher hat er das Potential, Inklusion zu unterstützen und voranzutreiben. Dies schon im Kinder- und Jugendalter zu verankern, ist besonders wichtig: Wenn sich junge Menschen mit und ohne Behinderung begegnen, um gemeinsam Sport zu treiben, sich austauschen und ehrenamtlich engagieren, werden wichtige Weichen für eine inklusive und solidarische Gesellschaft gestellt. Genau darum geht es auch beim Paralympischen Jugendlager.

Einen hohen Stellenwert hat dabei natürlich der interkulturelle Austausch. Ein Highlight war daher immer die Reise junger Nachwuchs-Sportler*innen zu den Paralympics, um dort die spannenden Wettkämpfe und die Atmosphäre einer internationalen Sportveranstaltung hautnah zu erleben. Leider hat die Corona-Pandemie das in den Jahren 2020 und 2021 unmöglich gemacht: Durch die Verschiebung der Spiele in Tokio um ein Jahr und die anschließende Entscheidung, die Paralympics ohne Zuschauer*innen zu veranstalten, konnte die Reise nach Japan nicht stattfinden. Stattdessen gab es für die jungen Sportler*innen Alternativveranstaltungen in Deutschland - digital und in Präsenz -, bei denen sie ein buntes Programm aus Sport, Kultur und Bildung erleben konnten. Diese vielfältigen Treffen waren ein voller Erfolg und die Jugendlichen haben sie als große Bereicherung wahrgenommen. Die Hoffnung ist allerdings groß, dass 2024 in Paris wieder ein Jugendlager vor Ort stattfinden kann. Wir sind überzeugt davon, dass durch den gemeinsamen Sport die Basis für ein selbstverständliches Miteinander auch in anderen Bereichen der Gesellschaft gelegt werden kann. Daher liegt uns die Förderung von Aktivitäten rund um den Sport und insbesondere des Paralympischen Jugendlagers besonders am Herzen. Die Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ) erfüllt mit ihrem Engagement wichtige Aufgaben: Sie trägt dazu bei, dass Kinder und Jugendliche mit Behinderung sportlich aktiv sein können und Unterstützung erhalten. Außerdem sensibilisiert sie junge Sportler*innen über die Paralympischen Jugendlager für das Thema Inklusion und motiviert sie für das ehrenamtliche Engagement im Sport. Dabei wünsche ich ihnen auch für die Zukunft viel
Erfolg.

Armin v. Buttlar

AKTION MENSCH

Dr. Karl Quade,
Chef de Mission des
Team D Paralympics

Einen herzlichen Gruß an das Paralympische Jugendlager Tokio 2021. Wie auch die Mannschaft des Team D Paralympics musste die ursprüngliche Reise nach Tokio verschoben werden. Die Situation um Corona und die damit verbundene Regelung, dass keine ausländischen Zuschauer zugelassen sind, ließen leider auch ein Jahr später das hautnahe Erleben nicht zu. Unabhängig davon fand neben der virtuellen Mission Tokyo 2020 ein Alternativprogramm statt und somit ein wichtiger Beitrag und neue Motivation für mehr Engagement im Leistungssport oder im Ehrenamt.

Die Paralympischen Jugendlager haben eine lange Tradition, mit dem Start 1992 in Barcelona haben sie sich auch zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Viele spätere Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Paralympischen Spiele hatten ihre ersten Eindrücke von dem Top-Event im Behindertensport beim Jugendlager gewonnen. Auch für die vielen späteren hochengagierten Menschen in verschiedenen Funktionen im Sportverband begann das ehrenamtliche Engagement im Jugendlager. Darum habe ich den Jugendlichen bei meinem virtuellen Besuch zu dem Jugendlager Tokio 2021 viel Erfolg, spannende Wettkämpfe und bleibende Eindrücke gewünscht. Mein Dank gilt der DBSJ für das Engagement und den Sponsoren. Ich hoffe inständig, dass das Jugendlager dann in Paris wieder vor Ort die Spiele begleiten kann.

Dr. Karl Quade

Andreas Sand
Vorstand
Heinz-Kettler-Stiftung

Liebe Sportlerinnen und Sportler,

auch wenn das paralympische Jugendlager leider nicht vor Ort stattfinden konnte, freuen wir uns, dass das Jugendlager vor der Kulisse des Kölner Doms ein Erfolg und Motivation für weiteres Engagement im Umfeld des Leistungssports war.

Uns ist es besonders wichtig, den Nachwuchs im Parasport zu fördern, um so auch eine breite Basis für gelebte Inklusion zu schaffen und den Parasport in der Breite besser sichtbar zu machen. Topleistungen sind aber nur möglich, wenn man im Sport an seine Grenzen und manchmal darüber hinaus geht.

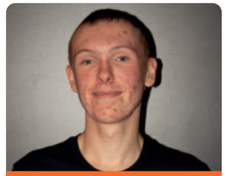
Uns Nichtbehinderten muss klar werden, wieviel Willenskraft gerade bei Sportlern mit Handicap hierfür notwendig ist. So bitten wir euch mit unserem Slogan „Keep on Moving“: bleibt dabei! Paris 2024 ist nicht mehr weit weg...

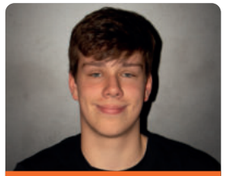
Bewegte Grüße,

Andreas Sand

Die Teilnehmer*innen

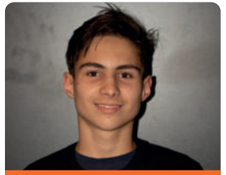
Laura Burballa


Phillip Clas


Luis Conrad

Clemens Cursiefen

Annalena Fiebig


Max Forster

Fabian Giemsa

Moritz Goldbach

Lasse Hauser

Theresa Herzog

Nils Hutschreuther

Annalena Klein

Sebastian Kollarek

Tessa Kopf

Jule Lammers

Vanessa Laws

Merle Menje

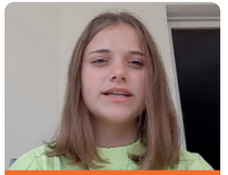
Katharina Nowak

Tiziana Oliv

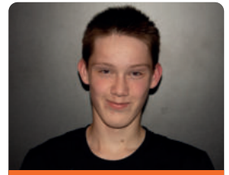
Vanessa Perner

Marina Piske

Marvin Rodriguez

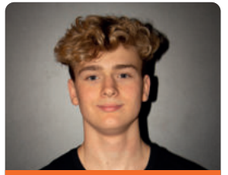

Franziska Schöttl

Felix Schrader


Florian Seidel

Johannes Späth

Lennart Volkert


Laurin Walther

Rückblick der Teilnehmer*innen des Paralympischen Jugendlagers Tokio 2021

Von Köln, über Workshop-Wochenenden in Frankfurt und Duisburg, über virtuelle Team-Calls bis zurück nach Köln. Das Paralympische Jugendlager Tokio 2021 war eine tolle und abwechslungsreiche Reise. Zwar endete die Reise nicht wie geplant in Tokio, umso mehr Freundschaften und Erfahrungen brachte die „Mission Tokyo 2020“ aber mit sich. Besonders bei den Gruppenaktivitäten, wie beim Sitzvolleyball, beim Rollstuhlbasketball und beim selbst Sushi machen, haben wir zusammen viel gelacht, gelernt und Spaß gehabt. So konnten wir sehr tief in die japanische Kultur eintauchen und haben immer wieder tolle neue, wenn auch manchmal zuerst ungewohnte, Erfahrungen gemacht. Im Rahmen der Videokonferenzen trotzten wir immer wieder der Coronavirus-Pandemie. Es wurde uns ermöglicht, in den persönlichen Austausch mit einigen beeindruckenden Personen zu kommen!

Obwohl es immer wieder so schien, als würden uns auf dem Weg zu einem tollen Paralympischen Jugendlager neue Steine in den Weg gelegt werden, wuchsen wir als Gemeinschaft immer besser zusammen und konnten die neuen Freundschaften bei einem bombastischen Paralympischen Jugendlager in Köln, mit bestem Wetter und super Programm, nochmal richtig feiern und genießen. Alles in Allem eine rundum tolle Erfahrung, die uns ein Leben lang begleiten wird, dessen Eindrücke wir nie vergessen werden und dessen Freunde uns immer wieder aufs Neue motivieren werden!

Stellvertretend für die Teilnehmer*innen,

Jule und Luis

Die Sportarten der Teilnehmer*innen

Para Bogensport

Para Leichtathletik

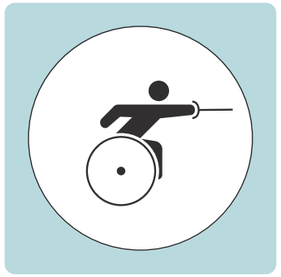
Para Schwimmen

Sitzvolleyball

Para Ski Nordisch

Para Radsport

Rollstuhlbasketball



Rollstuhlfechten

Tanzen

Tennis

Para Tischtennis

Das Leitungsteam

v.l.n.r.:
Delegationsleitung:
Katja Kliewer,
Peter Dittmann,
Lars Pickardt
Organisationsleitung:
Joscha Jaeger, Cora Kelma
Betreuerteam:
Jessica Bahr, Nico Gehre

v.l.n.r.: **Betreuerteam:** Heike Höbold, Tino Höbold, Lena Kreft, Carsten Weiss,
Medienkoordinator: Tobias Adler, **DBSJ-Team:** Alexandra Prior, Elisabeth Zengerling, Daniel Zurkuhlen

Vortreffen in Köln

Zum ersten Vortreffen reisten im November 2019 die Teilnehmer*innen des Paralympischen Jugendlagers aus dem gesamten Bundesgebiet an. Nachdem Sie ein paar Monate zuvor von ihrer Nominierung zum Paralympischen Jugendlager erfahren hatten, war die Vorfreude auf dieses Wochenende besonders groß. Während der drei Tage lernten sich die Teilnehmer*innen und das Leitungsteam kennen und erfuhren erste spannende Details über die Zeit des PJLs.

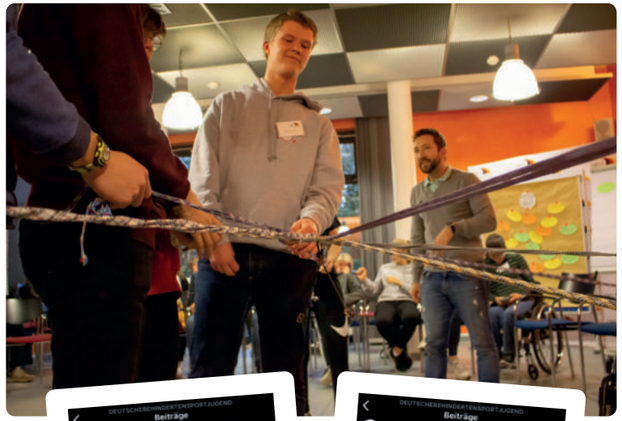
Der Einstieg am Freitag.

Workshop mit der japanischen Trommelgruppe „Bujin Taiko“ am Samstagabend.

Workshop „Mission Inklusion“ der Servicestelle Jugendbeteiligung zu den Themen “Vorurteile & Einzigartigkeit sowie Sprache”.

Solinger Sportjugend: Die Einzigartigkeit der japanischen Kultur.

Antwort 1 ist die Richtige.



Die “Mission Tokyo 2020”

Mit der „Mission Tokyo 2020“ startete die Deutsche Behindertensportjugend ein neues Konzept in der Geschichte der Paralympischen Jugendlager. Die jungen Nachwuchssportler*innen sollten in der Zeit bis zum Start des Jugendlagers in Tokio eine Qualifizierungsphase durchlaufen, in der die persönliche Entwicklung, die Öffnung für eine andere Kultur und Weiterbildung zu gezielten Themen rund um den Sport gefördert wurden. Neben dem Vortreffen standen weitere Meilensteine auf der Agenda. Inhalt der „Mission Tokyo 2020“ war neben der Teilnahme an einem thematischen Workshop-Wochenende, die Ausarbeitung und Vorstellung eines Referats im Themenbereich Inklusion und Paralympische Spiele. Die Teilnehmer*innen wurden darin bestärkt, in der Schule, dem Sportverein und dem privaten Umfeld als Multiplikator*innen aufzutreten.

Nach der offiziellen Verschiebung des PJLs um ein Jahr, wurde zusätzlich die „Virtuel_MissionTokyo2020“ aufgelegt. Im monatlichen Rhythmus traf sich die Delegation digital zu einem Austausch. Zusätzlich konnten für die insgesamt acht virtuellen Treffen hochkarätige Gäste gewonnen werden.

Die Gäste der “virtual_MissionTokyo2020”

1. **Friedhelm-Julius Beucher**
(Präsident des Deutschen Behindertensportverbands)
2. **Karl Quade**
(Chef de Mission Tokyo 2020)
3. **Niko Kappel**
(Goldmedaillengewinner im Kugelstoßen in Rio 2016)
4. **Fabiana Kühl**
(Inkluenzerin & Aktivistin für Inklusion; Blinde YouTuberin)
5. **Marketa Marzoli**
(Leiterin Kommunikation & Marketing des DBS)
6. **Fan von Dir**
(Lisa Steffny und Lisa Kalina; Bloggerinnen für Frauen im Sport)
7. **Annika Zeyen**
(spätere Goldmedaillengewinnerin im Handbike in Tokyo 2020)
8. **Das DBSJ Juniorteam**

Instagramposts der “virtual_MissionTokyo2020”

Friedhelm-Julius Beucher

Dr. Karl Quade

Nico Kappel

Fabiana Kühl

Marketa Marzoli

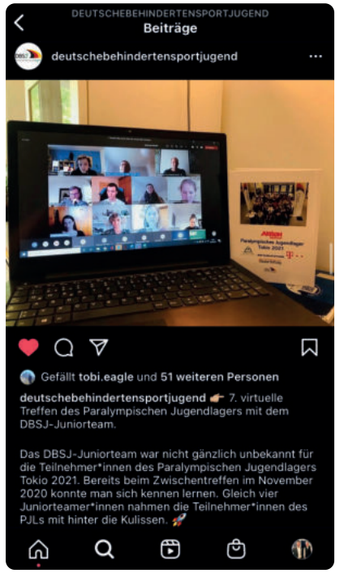
PJL Website

Beitrag Niko Kappel

Nochmal zum Nachlesen

Fan von Dir

Annika Zeyen



DBSJ-Juniorteam

Vorstellung der Ausarbeitungen im Rahmen der „Mission Tokyo 2020“

Teil der „Mission Tokyo 2020“ für alle Teilnehmer*innen war es im schulischen oder privaten Umfeld, wie in Vereinen auf das Thema „Inklusion & Paralympische Spiele“ aufmerksam zu machen. Mit einem Referat oder einem kurzen Workshop sollten die Teilnehmer*innen als Multiplikator*innen in ihrem Umfeld für die Themen agieren. Alternativ konnte schließlich aufgrund der Einschränkungen durch die Coronavirus-Pandemie eine schriftliche Ausarbeitung erstellt werden.

Zu den Ausarbeitungen

Die Workshop-Wochenenden der “Mission Tokyo 2020”

1. Workshop-Wochenende im Februar 2020 in Frankfurt a. M. zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit und Inklusion“.

Zehn Teilnehmer*innen des Paralympischen Jugendlagers trafen sich im Februar 2020 zum ersten Workshop-Wochenende der Qualifizierungsphase „Mission Tokyo 2020“ in Frankfurt am Main. Mit Andi Weiland, Pressesprecher von Sozialhelden e.V., konnte für das Thema „Öffentlichkeitsarbeit und Inklusion“ ein Referent gewonnen werden, der Teilhabe, Inklusion und Barrierefreiheit mit journalistischem und politischem Arbeiten verbindet. Zum Einstieg in das Wochenende wurde der Begriff der Inklusion hinterfragt, Begrifflichkeiten wurden erklärt und inklusives Arbeiten aus verschiednene Blickwinkeln beleuchtet. Zudem wurde hilfreiches theoretisches Wissen der Fotoerstellung und der Interviewführung vermittelt, bevor es dann endlich zur praktischen Umsetzung des Gelernten kam. Gemeinsam mit dem Redaktionsteam des Paralympischen Jugendlagers, bestehend aus dem Medienkoordinator Tobias

Adler und dem „My Mission to Tokyo“ Redakteur der Aktion Mensch, Dennis Sonne, wurden die ersten Versuche mit der neuen Technik gestartet, unterschiedlichste Fotomotive erprobt und Interviews geführt. Was durfte da nicht fehlen? Richtig: Tipps zur Bildbearbeitung und dem Videoschnitt. Bereits kleine Veränderungen an den produzierten Inhalten können großen Einfluss auf die Darstellung und Wirkung haben. So wechselten die Teilnehmer*innen immer wieder die Perspektive und traten vor und hinter die Kameras.

Mit dem Handy das passende Motiv finden ...

... Motiv gefunden!

Der “My Mission to Tokyo” Redakteur der Aktion Mensch war ein gefragtes Foto- und Interviewmotiv.

Ausflug in die Frankfurter City.

2. Workshop-Wochenende im März 2020 in Duisburg zum Thema „Umwelt und Nachhaltigkeit“.

In Duisburg kamen im März 2020 die Teilnehmer*innen zum zweiten Workshop-Wochenende zusammen. Das Wochenende stand unter dem Thema „Umwelt und Nachhaltigkeit“. Mit der Referentin Solveig Ostermann reflektierten die Teilnehmer*innen zu Beginn das eigene Verhalten im Umgang mit der Umwelt und diskutierten über wichtige Möglichkeiten der Verbesserung des eigenen ökologischen Fußabdrucks. Die drei Stufen der Nachhaltigkeit - die soziale, die ökonomische und die ökologische Nachhaltigkeit wurden ebenso wie das Konzept „BNE - Bildung für nachhaltige Entwicklung“ kennengelernt. Über das Konzept „BNE“ näherte man sich dem Nachhaltigkeitsgedanken im Sport. Um eine gerechtere Welt erschaffen zu können, sind neben mehr Wissen und speziellen Kompetenzen, verbindende Werte sowie ein stärkeres Bewusstsein für Globalisierung und die komplexen Zusammenhänge in der Welt notwendig. Die Teilnehmer*innen entwarfen auf der Grundlage des neu gewonnenen Wissens eigene nachhaltiges Sportevent.

Unverpackt einkaufen? Hannah von Frau Lose e.V. weiß, wie es geht.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz betrifft uns alle. Jeder kann seinen Teil dazu beitragen.

Zusätzlich wurden Ideen für ein nachhaltiges und umweltschonendes Verhalten für zu Hause, für und im Sport, in der Schule sowie im Freundeskreis und für das Paralympische Jugendlager zusammengetragen.

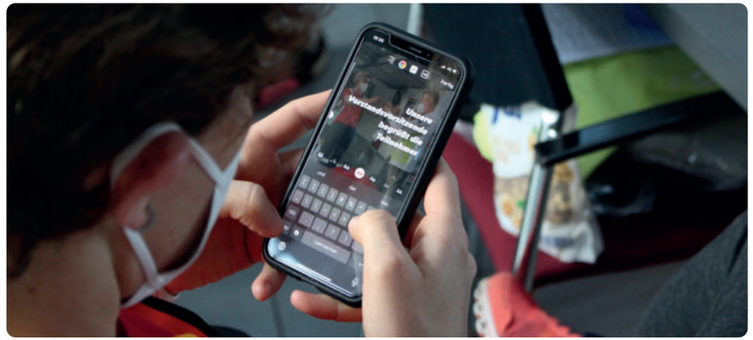
Abendlicher Ausflug in den Landschaftspark Duisburg-Nord.

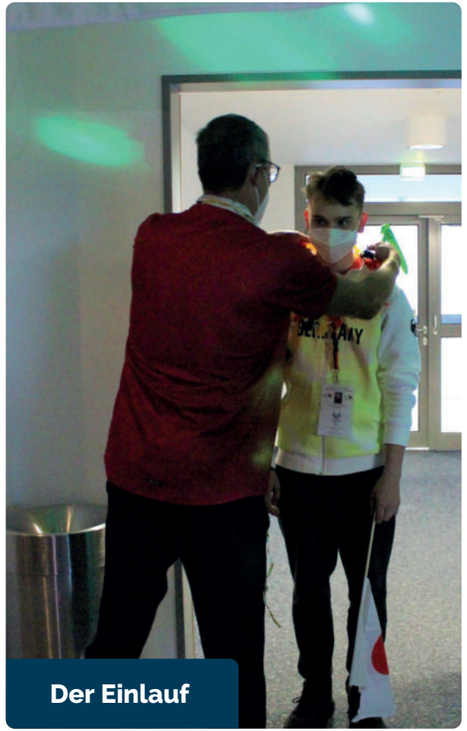
Das Paralympische Jugendlager

Das Alternativprogramm des Paralympischen Jugendlagers Tokio 2021 startete am 2. September in der Jugendherberge Köln Deutz. Feierlicher Einlauf der Teilnehmer*innen, Begrüßung und ein erneutes Kennenlernen bildeten den Auftakt für vier Tage voller Highlights.

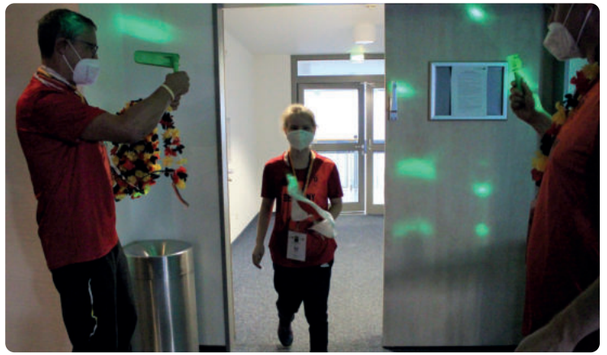
Tag 1

Die Begrüßungsrunde





Der Einlauf



Tag 2

Sushikurs

Zum Mittagessen des zweiten Tages waren die Sushimeisterin Kaoru Iriyama mit Ihrer Kollegin Kazumi Wickenkamp der „Master of Japanese Cuisine Academy“ Gastgeberinnen des Sushi-Kurses.

Nachdem die richtigen Handgriffe gezeigt wurden, ging es an die eigenen Sushirollen.

Zum Nachtisch gab es dann noch die typisch japanische Süßigkeit Kibi Dango.

Kneten, rollen, schneiden. Die beiden Gäste wussten den Teilnehmer*innen das Handwerk des japanischen Nationalgerichts nahezubringen.

Deutsche Sporthochschule Köln

Nach dem reichlichen, frischen und selbsterstellten Sushi wurden die Sportsachen gepackt und sich auf den Weg zur Deutschen Sporthochschule Köln begeben. Nach einem Abstecher vorbei am RheinEnergieSTADION, der Spielstätte des Fußball Bundesligisten 1. FC Köln, wartete vor der SpoHo schon der Univ. - Prof. Dr Thomas Abel auf die Gruppe. Am Forschungsinstitut für Bewegungs- und Neurowissenschaften ist eins seiner Forschungs- und Lehrthemen der Sport von Menschen mit Behinderung. Nach einer herzlichen Begrüßung, dem obligatorischen

Schlachtruf des Jugendlagers, als Zeichen der Wertschätzung Prof. Dr. Abel gegenüber, wurden auch schon die beiden Profi-Rollstuhlbasketballer Ryan Wright und Bulut Kodal der in Köln ansässigen Bundesligamannschaft begrüßt.

Die beiden Profis Ryan Wright und Bulut Kodal der Kölner99ers wussten die Teilnehmer*innen des PJLs perfekt in den Rollstuhlbasketball einzuführen. Ohne Berührungsängste entstanden nach anfänglichen Pass-, Dribble- und Fahrübungen zur Gewöhnung an den Rollstuhl, extrem umkämpfte Spiele. Angeführt durch die beiden Teilnehmer Luis und Florian wurde jeder Korb gefeiert, um jeden Zentimeter gerungen und auch ordentlich in den Kontakt gegangen.

Voller Einsatz beim Abschlussspiel.

Während die eine Hälfte der Teilnehmer*innen mit den Basketballern ihre Skills mit dem Ball austesteten, gab es für die andere Hälfte eine kurzweilige Campusführung. Hier mal ein paar Fakten zur SpoHo:

- 1947 wurde die Deutsche Sporthochschule Köln gegründet
- ca. 6.000 Studierende sind an der DSHS eingeschrieben
- Jedes Semester nehmen knapp 1.000 Teilnehmer*innen an der Eignungsprüfung teil
- Auf die Campusfläche (187.000 qm) würde der Kölner Dom 26 Mal passen

Die Campusführung führte die Teilnehmer*innen zu den unterschiedlichen Sportanlagen der Hochschule.

Tag 3: Im Zeichen der Sportgeschichte

Schon früh startete der Tag für alle Teilnehmer*innen des PJLs. Unter Anleitung von Theresa und Franziska wurde die morgendliche Sporteinheit zur unterhaltsamen Bewegungs- & Comedyveranstaltung.

Nach dem schweißtreibenden Morgen wurde es spannend. Die Damen Rollstuhlbasketball Nationalmannschaft trat zum Spiel um Platz 3 gegen die Mannschaft aus den USA an. Dank der Liveschaltung nach Tokio zum Generalsekretär des Deutschen Behindertensportverbandes, Torsten Burmester, waren die Teilnehmer*innen live dabei als die Nationalhymnen in Tokio gespielt wurden – ein wahrer Gänsehautmoment!

Deutsches Sport und Olympia Museum

Im Anschluss ging es dann bei schönstem Wetter und bester Laune zum Deutschen Sport und Olympia Museum. Fakten zum Museum:

- Eröffnet wurde es 1999
- 3.000 Jahre Sportgeschichte: beleuchtet das gesellschaftliche und kulturhistorische Phänomen von der Antike bis heute.
- Originalexponate wie die Prothese „Cheetah Extreme“ von Markus Rehms Weltrekordsprung 2018 auf 8,48 Meter.

Die Prothese “Cheetah Extreme” von Markus Rehm mit der er 2018 8,48 Meter weit gesprungen ist.

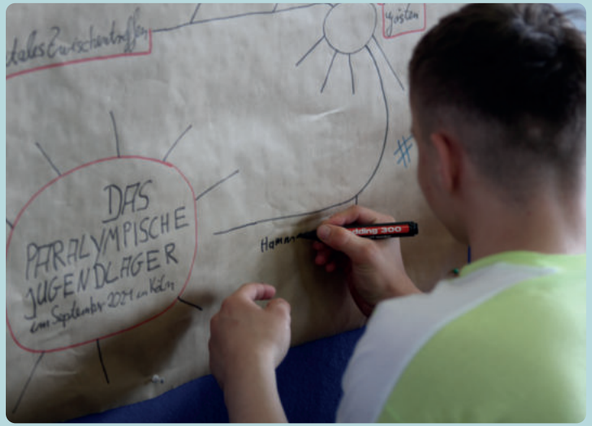
Sitzvolleyball

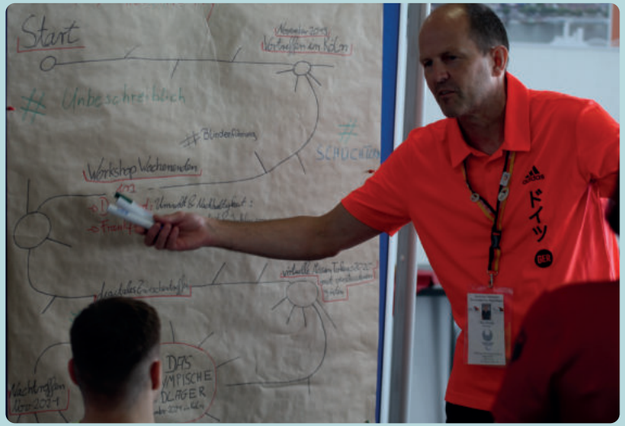
Während die Hälfte der Gruppe im Museum eine Führung erhielt, stand auf dem Dach des Museums die nächste Sporteinheit an. Unter Anleitung der Betreuerin Lena gab es eine Lehrstunde im Sitzvolleyball. Für alle Teilnehmer*innen eine neue Erfahrung wurde, sich zunächst in Kleingruppen eingespielt, Aufschläge geübt und zum Abschluss ein heißes Match geliefert.

Aufschlagen, pritschen, baggern. Beim Sitzvolleyball auf dem Dach des deutschen Sport und Olympia Museums kamen Alle ins schwitzen.

Tag 4: Finale ohoh...

Finaltag beim Paralympischen Jugendlager Tokio 2021. Was darf da natürlich nicht fehlen? Gruppenfotos, Reflexionsrunden und das DBSJ-Juniorteam!





Zwei junge Engagierte des DBSJ-Juniorteams waren am Finaltag des PJLs zu Gast.

Auf dem Programm stand der Entwurf eines inklusiven Schulsportfestes. Bevor im Detail geplant wurde, ging man gemeinsam der Frage nach, was bei einer solchen Planung alles berücksichtigt werden sollte.

In Kleingruppen wurde anschließend das Programm, der Social Media Auftritt und auch ein Nachhaltigkeitskonzept entworfen.

Ideenaustausch mit dem DBSJ-Juniorteam.

Impressum:

Herausgeber:
Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ)
im Deutschen Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany
– im Haus der Gold-Kraemer-Stiftung –
Tulpenweg 2-4, D-50226 Frechen
Telefon: 02234-6000-220
Internet: www.dbs-npc.de
E-Mail: dbsj@dbs-npc.de

Redaktionelle Betreuung: Joscha Jaeger, Alexandra Prior, Katja Kliewer

Gestaltung: Lisa Wünnenberg

Fotos:
Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ); Tobias Adler; Elisabeth Zengerling; Dr. Karl Quade & Annika Zeyen: © Oliver Kremer/ DBS; Fabiana Kühl: © Anna Spindelndreier; Mission Tokyo 2020 4. Vorstellung © Andreas Joneck / DBS

Quellennachweis:
Die Texte ohne Quellenangabe wurden von den Teilnehmer*innen und Betreuer/innen des Paralympischen Jugendlagers sowie von der DBSJ erstellt.

Alle Texte unterliegen dem Copyright.
Copyright: © 2021 DBSJ/DBS e.V.

Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ)
im Deutschen Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany
– im Haus der Gold-Kraemer-Stiftung –
Tulpenweg 2-4, D-50226 Frechen

www.dbsj.de